

Pestizideinsatz in Schutzgebieten

Datenbasis:	1.015 Befragte
Erhebungszeitraum:	24. bis 30. Mai 2024
Statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	Umweltinstitut München e.V.

In der Landwirtschaft werden häufig bestimmte chemische Stoffe, sogenannte Pestizide, eingesetzt, um die Pflanzen vor dem Befall von Schädlingen zu schützen oder das Wachstum unerwünschter Beikräuter zu verhindern. Neben diesen Effekten kann der Einsatz von Pestiziden auch Nebenwirkungen haben, wie z. B. akute und chronische Krankheiten bei Menschen oder die Reduzierung der Artenvielfalt.

Die Hälfte der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger (50 %) wusste nach eigenen Angaben, dass auch in Schutzgebieten in der Regel von landwirtschaftlichen Betrieben Pestizide genutzt werden dürfen. Ähnlich viele (48 %) wussten dies bisher nicht.

Bekanntheit des Pestizid-Einsatzes in Schutzgebieten

Es wussten, dass auch in Schutzgebieten in der Regel von landwirtschaftlichen Betrieben Pestizide genutzt werden dürfen

		ja %	nein %
insgesamt		50	48
Männer		56	43
Frauen		45	53
18- bis 29-Jährige		48	52
30- bis 44-Jährige		55	43
45- bis 59-Jährige		49	48
60 Jahre und älter		49	49
Ortsgröße (Einwohner):	unter 5.000	52	45
	5.000 bis unter 20.000	50	47
	20.000 bis unter 100.000	55	45
	100.000 bis unter 500.000	43	56
	500.000 und mehr	49	48
Anhänger der:	SPD	57	42
	Grünen	41	58
	FDP	47	49
	CDU/CSU	49	50
	AfD	64	34

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3. Juni 2024
f24.0152/43794 Le